

TERMINE

Termine der AG Botanik

Sonstige Termine

AKTUELLES

Rettet den
Arzneipflanzengarten!

Wiederaufnahme alter Daten
von Franz Wernekinck

Frühlingskönig(in) gesucht!

Misteln melden

Winter-Vortragsprogramm

Bundesweiter NABU_Workshop
Umwelt- und Naturforschung

Pflanzen des Monats

Essbare Wildpflanze des Monats:
das Tellerkraut

RÜCKBLICK

Wald-Klima-Lehrpfad in der Hohen
Ward: Auf den Spuren von Dr. Eike

Franz Wernekinck - ein Universal-
genie aus Münster

Sonniger Exkursions-Auftakt 2018
der AG Botanik

BEWÄHRTES

Jahresplanung 2018

Floristische Kartierung NRW

Foto-Datenbank

20 Jahre AG Botanik

Patenschaf Daisy



EDITORIAL

Liebe Freunde des blühenden Münsters,

Hier finden Sie monatlich Aktuelles aus der AG Botanik des NABU Münster: aktuelle Termine - sowohl der AG Botanik selber als auch weitere botanische Veranstaltungen in Münster -, aktuelle Berichte aus den laufenden Projekten und ein Rückblick auf die Aktivitäten des Vormonats. Unter „Bewährtes“ finden sich Beiträge, die sich gegenüber dem Vormonat nicht geändert haben.

Die AG Botanik des NABU Münster beschäftigt sich seit 1997 mit der Flora und Vegetation unserer Heimatstadt. Das erste bearbeitete Projekt drehte sich seinerzeit um Vorkommen und Schutz typischer Mauerpflanzen, danach wurden viele weitere Artengruppen und Lebensräume in den Fokus genommen. Aktuell umfasst die AG Botanik ca. 200 Mitglieder verschiedenster Herkunft und Vorkenntnisse.

Gerade für Schüler und Studierende bietet die AG Botanik eine ausgezeichnete Möglichkeit, ihre Artenkenntnisse zu verbessern. Die erfahrenen Botaniker in der Gruppe sind jederzeit bereit, bei den Monatstreffen oder den zahlreichen Exkursionen ihr Wissen zu teilen und ökologische Zusammenhänge zu vermitteln. Gerne können auch Pflanzen oder Bilder von Pflanzen zum gemeinsamen Bestimmen mitgebracht werden. In den Wintermonaten werden Bildervorträge bei den Monatstreffen präsentiert. Nicht nur die Artenvielfalt und systematischen Zusammenhänge werden in der AG Botanik behandelt, sondern auch andere pflanzliche Seiten wie Heilkräuter oder die Nutzung in der Wildkräuter-Kochgruppe.

Die AG Botanik steht bei ihrer Arbeit in engem Kontakt mit den anderen Arbeitsgruppen und dem Vorstand des NABU Münster. So können die vorhandenen Kenntnisse sinnvoll in übergreifende Naturschutzprojekte, aber auch bei der Beurteilung von Eingriffen und Planungen genutzt werden. Nur das Wissen über und die Beschäftigung mit der Natur ermöglicht sinnvollen und nachhaltigen Naturschutz, gerade auch für die jüngeren Menschen.

In dem Sinne freuen wir uns über Euer/Ihr Interesse an der botanischen Natur in Münster und der Arbeit des NABU Münster,

Ihr Dr. Thomas Hövelmann, Leiter der AG Botanik

Blühende Haselnuss
(Foto: Thomas Hövelmann)

Interesse an der AG Botanik des NABU Münster? Gerne nehmen wir Sie in den Email-Verteiler auf, dann erhalten Sie alle Informationen und Einladungen automatisch. Eine kurze Nachricht an hoewelmann_thomas@yahoo.de reicht - wir freuen uns auf Sie!

Liebe Leute, hier die neuesten Neuigkeiten aus der AG Botanik:

(Teilnahme wie immer kostenlos, keine Anmeldung erforderlich, Interessenten jederzeit willkommen):

Aktuelle Termine der NABU-AG Botanik

Mittwoch, 14.02.:

Vorstellung des Projektes „Naturkautschuk aus Löwenzahn“ durch Prof. Dr. Dirk Prüfer, Biowissenschaften an der Uni Münster. Treffpunkt 18 Uhr am Eingang Schlossplatz 8. Dauer bis ca. 19.00 Uhr.

Sonntag, 18.02.:

Exkursion in die Tropenhäuser des Botanischen Gartens mit Emilia May. Treffpunkt 14 Uhr am Eingang Botanischer Garten. Dauer bis ca. 16 Uhr.

Donnerstag, 01.03.:

Monatstreffen im Umwelthaus Münster in gemütlicher Atmosphäre, Zumsandstraße 15, 19.30 Uhr.



Der Löwenzahn - als Kautschuk-Lieferant eine Pflanze mit Zukunft? (Foto: Sandra Niermann)



Das Insektensterben macht auch vor dem Tag-Pfauenauge (hier auf einer Aster) nicht halt (Foto: Wilfried Grenzheuser)

Weitere Termine, zum Teil zum Vormerken

Donnerstag-Freitag, 15.-16.02.:

Fachtagung „Feuchtwälder im Klimawandel – Status und Zukunft“ des Waldklimafonds-Projektes „Fit für den Klimawandel“ der NABU-Naturschutzstation Münsterland in Zusammenarbeit mit dem Landesbetrieb Wald und Holz, der WWU Münster und dem Naturschutzzentrum des Kreises COE. Treffpunkt Institut für Landschaftsökologie, Heisenbergstr. 2, 48149 Münster. Programm, weitere Informationen und Anmeldung [hier](#).

Samstag, 17.02.:

Insektenrückgang - Kenntnisstand, Forschung, Aktivitäten“ - Tagung zum Insektenrückgang des NABU NRW gemeinsam mit der Arbeitsgruppe Tierökologie und multitrophische Interaktionen von Herrn Prof. Dr. Christoph Scherber unter Beteiligung des Entomologischen Vereins Krefeld und dem Zoologischen Forschungsmuseum Alexander Koenig Bonn. Treffpunkt Institut für Landschaftsökologie, Heisenbergstr. 2, 48149 Münster. Weitere Informationen und Anmeldung u.a. [hier](#).

Samstag, 17.03.:

„Grüne Artenschutzkonferenz“ der GRÜNEN-Kreisgruppen im Münsterland zum Thema „Stummer Frühling 2.0 - was kostet uns das Artensterben?“. Treffpunkt Stadtwerkesaal Münster, Hafenplatz 1. Teilnahme kostenlos, keine Anmeldung erforderlich. Beginn 13 Uhr, Dauer bis 18 Uhr.

Sonntag, 18.03.:

52. Westfälischer Floristentag im LWL-Museum für Kunst und Kultur Münster am Domplatz. Teilnahmebeitrag 5 €, Programm und Anmeldung [hier](#).

Viele weitere attraktive Veranstaltungen – auch botanische Exkursionen und Seminare – findet Ihr im Veranstaltungskalender der NABU-Naturschutzstation Münsterland, der voraussichtlich Anfang März erscheinen wird.

Rettet den Arzneipflanzengarten!

Olivia Leggatt und ihr Team sammeln derzeit Ideen und Kooperationspartner, um eine Umgestaltung des alten Arzneipflanzengartens in einen barrierefreien und interkulturellen *Community Garden* und mit Fokus auf eine (innerstädtische) ökologische Vielfalt eine Errichtung eines wildnatürlichen Pflanzenbereiches zu erreichen. Zur Zeit ist der Abriss des alten Pharmazeutischen Instituts an der Hittorfstraße und eine Umgestaltung des Geländes geplant. Der NABU Münster setzt sich dafür ein, eine Bebauung des historischen Arzneipflanzengartens zu verhindern.

Nach bisherigem Kenntnisstand sieht es aber ganz gut aus, dass der Garten nicht überbaut wird: die Uni hat den laufenden Pachtvertrag um weitere vier Jahre verlängert und plant auf dem landeseigenen Grundstück mit den bisherigen Gebäuden einen neuen Musikcampus. Eine Überbauung des der Stadt Münster gehörenden Gartengrundstücks sei nach Aussage des Rektors Prof. Dr. Wessels nicht vorgesehen. Auch Stadtrat Peck hält eine Bebauung des Gartengrundstücks für unrealistisch und stellte klar, dass es seitens der Stadt MS keine derartigen Planungen gäbe.

Die Politik in Münster hat großes Interesse daran, das vom NABU vorgeschlagene Konzept eines bürgerInnen-nützlichen, interkulturellen, barrierefreien, ökologisch korrekten Arzneipflanzengartens für alle gemeinsam zu entwickeln. Olivia Leggatt und Dr. Thomas Hövelmann waren am 8. Januar eingeladen, das Projekt und eine erste Ideenskizze der GRÜNEN-Fraktion vorzustellen.



Olivia Leggatt (rechts) und Dr. Thomas Hövelmann stellen Otto Reiners und der GRÜNEN-Ratsfraktion die Überlegungen des NABU zum Arzneipflanzengarten vor (Foto: Thomas Marcinkowski)



Wiederaufnahmen alter Daten von Franz Wernekinck

Dr. Wilhelm Bausch von der Arbeitsstelle Forschungstransfer der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster regte ein mögliches Forschungsprojekt zur Wiederaufnahme alter Daten von Franz Wernekinck an. Der Gründer des Botanischen Gartens in Münster hatte vor ca. 200 Jahren detaillierte Zeichnungen und Artenlisten genau verorteter Stellen in und um Münster angefertigt. Die AG Botanik hat nun die Möglichkeit, in Zusammenarbeit mit der Uni die historischen Stellen aufzusuchen und aktuelle Artenlisten zum Vergleich und zur Auswertung zu erstellen.

Nach einem Besuch der Handschriftensammlung (siehe unter „Rückblick“) der Universitätsbibliothek Münster mit den Originalzeichnungen von Wernekinck geht es nun an die Auswertung. Eine Ausstellung von Projektergebnissen ist beispielsweise in der Orangerie des Botanischen Gartens und auf Burg Vischering in Lüdinghausen, dem Geburtsort Wernekincks, möglich.

Das Fettkraut - hier die Original-Zeichnung von Franz Wernekinck - ist im Münsterland heute fast ausgestorben (Foto: Claudia Rüther)

Frühlingskönig(in) gesucht!

Wer findet den ersten blühenden Huflattich (*Tussilago farfara*) in diesem Jahr und wird Frühlingskönig(in)?! Meldungen bitte umgehend mit Fundort und ggf. Foto an Thomas Hövelmann, hoevelmann_thomas@yahoo.de, es kann sich nur noch um Tage handeln...



Der Huflattich *Tussilago farfara* ist meist die erste blühende heimische Pflanzenart (Foto: Vivien Funke)



Diese vorwitzige Sumpf-Dotterblume *Caltha palustris* blühte schon Ende Januar in Gievenbeck - sehr ungewöhnlich! (Foto: Dr. Birgit Jedrzejek)

Misteln melden

Der NABU sucht bundesweit nach Misteln, die man in dieser unbelaubten Jahreszeit gut von weitem sehen kann. In Münster und Umgebung kommt die Art, die auf Bäumen parasitiert, aber bis jetzt gar nicht vor. Das ist wirklich komisch und unverständlich, da noch bei Hamm und entlang der Lippe die Mistel sehr häufig zu beobachten ist. Funde bitte an Thomas Hövelmann, hoevelmann_thomas@yahoo.de, melden, alles Weitere [hier](#).



Die Misteln auf den Pappeln an der Kreisgrenze HAM/WAF stellen (noch) die nördliche Verbreitungsgrenze im Münsterland dar (Foto: Thomas Hövelmann)

Winter-Vortragsprogramm

In den dunklen Monaten von November bis April bringt die AG Botanik mit bunten Vorträgen ein wenig Farbe in den Winter. Folgende Vorträge sind im Rahmen der Monatstreffen um jeweils 19.30 Uhr im Umwelthaus Münster, Zumsandstraße 15 geplant, zu denen Interessierte jeweils herzlich eingeladen sind (kostenlos, keine Anmeldung erforderlich):

Do, 1.3.: „Gotland – mediterraner Hauch im Norden“ von Dr. Heide Heising

Mo, 3.4.: „Abwasserreinigung mit Pflanzen“ von Stefan Jäger

Beim Monatstreffen im Januar stellten Sophia Närmann und Dajana Prinz ihre Tour „Mit dem Rad über die Alpen - von Augsburg nach Venedig auf der Via Claudia Augusta“ vor, im Februar Jens Schaper „Bornholm - die Perle der Ostsee“.



Die schwedische Insel Gotland bietet abwechslungsreiche Landschaft mit bunter Vegetation (Fotos: Dr. Heide Heising)

Bundesweiter NABU-Workshop Umwelt- und Naturforschung

Am 9.-10. Februar ist AG-Leiter Dr. Thomas Hövelmann auf Einladung des NABU-Bundesverbandes zum 1. bundesweiten NABU-Workshop Umwelt- und Naturforschung in Hannover eingeladen, um dort einige Projekte der AG Botanik vorzustellen - eine schöne Gelegenheit, sich für die langjährige Mithilfe zahlreicher freiwilliger Helfer zu danken! Weitere Infos siehe [hier](#).

Pflanzen des Monats

Beim Monatstreffen im Februar wurden einige Gehölze vorgestellt, die mit Ausnahme des Gemeinen Schneeballs *Viburnum opulus* allesamt fremdländisch sind und bei uns nur gepflanzt vorkommen: Korea-Tanne *Abies koreana*, Nordmanns-Tanne *Abies nordmanniana*, Ess-Kastanie *Castanea sativa* (Baum des Jahres 2018!), Blauglockenbaum *Paulownia tomentosa*, Fichte *Picea abies*, Burkwoods Schneeball *Viburnum burkwoodii*, Wolliger Schneeball *Viburnum lantana*, Japanischer Schneeball *Viburnum plicatum*, Großblatt-Schneeball *Viburnum rhytidiphyllum*, Immergrüner Schneeball *Viburnum tinus* und Winterblühender Schneeball *Viburnum x bodnantense*.



Die Ess-Kastanie ist der Baum des Jahres 2018 (Foto: Andreas Roloff/Stiftung Baum des Jahres)

Essbare Wildpflanze des Monats: *Das Tellerkraut*

An dieser Stelle wird jeden Monat eine Wildpflanzenart oder -artengruppe vorgestellt, die für die entsprechende Jahreszeit typisch ist. Hier werden botanische Merkmale und Wissenswertes kombiniert mit Anekdoten und Rezeptanregungen - die Wildkräutergruppe der AG Botanik wünscht viel Spaß! Wer Interesse an der Gruppe hat, kann sich bei Ann-Kathrin Will melden: ann-kathrinwill@gmx.de. Die Gruppe trifft sich ca. einmal im Monat.

Selbst in den Wintermonaten gibt es manchmal schon (oder noch) essbare Wildkräuter zu entdecken, die sich mit den ersten Frühblühern der Sonne entgegenstrecken und schon erste Vorfreuden auf den Frühling wecken! So auch dieses kleine Pflänzchen...

Botanischer Name:

Claytonia perfoliata

Weitere Namen:

Gewöhnliches Tellerkraut, Kuba-Spinat, Postelein, Winter-Portulak, Winter-Postelein

Kurzportrait:

Das gewöhnliche Tellerkraut ist aus Amerika zu uns gekommen, wo es sich als Neophyt ausbreitet. Es gehört der Familie der Quellkrautgewächse (Montiaceae) an. Schon früh im Jahr beginnt das kleine hellgrüne Kraut kleine Rosetten mit rhombisch-eiförmigen Blättern zu bilden und ist in Städten oft auf Baumscheiben zu finden.

Später entwickeln sich die typischen stängelumschließenden Hochblätter, die der Pflanze ihren Namen gaben und die sie unverwechselbar machen. Die kleinen weißlichen Blüten scheinen dann mitten auf dem Blatt zu wachsen. Die einjährige Ruderalart mag nährstoffreiche, sandige Böden. Es ist auch auf Äckern oder z.B. in Baumschulen zu finden.

Sammeln und Verarbeiten:

Der beste Erntezeitpunkt ist vor der Ausprägung von Hochblättern und Blüte - dann, wenn die Grundblätter besonders kräftig sind. Sie sind es, die sich am besten als Salat eignen. Die Pflanzen sind winterhart und keimen gerade wenn es kalt ist, somit kann man erste Pflanzen bereits im Februar sammeln. Es hängt aber stark vom Standort und vom Klima ab. Frisch geschnitten kann man die Blätter einige Tage feucht im Kühlschrank lagern. Sie werden roh oder gekocht verarbeitet, sollten dabei immer möglichst frisch sein. Daher am besten mehrfach ernten, statt einzulagern!

Verwendung:

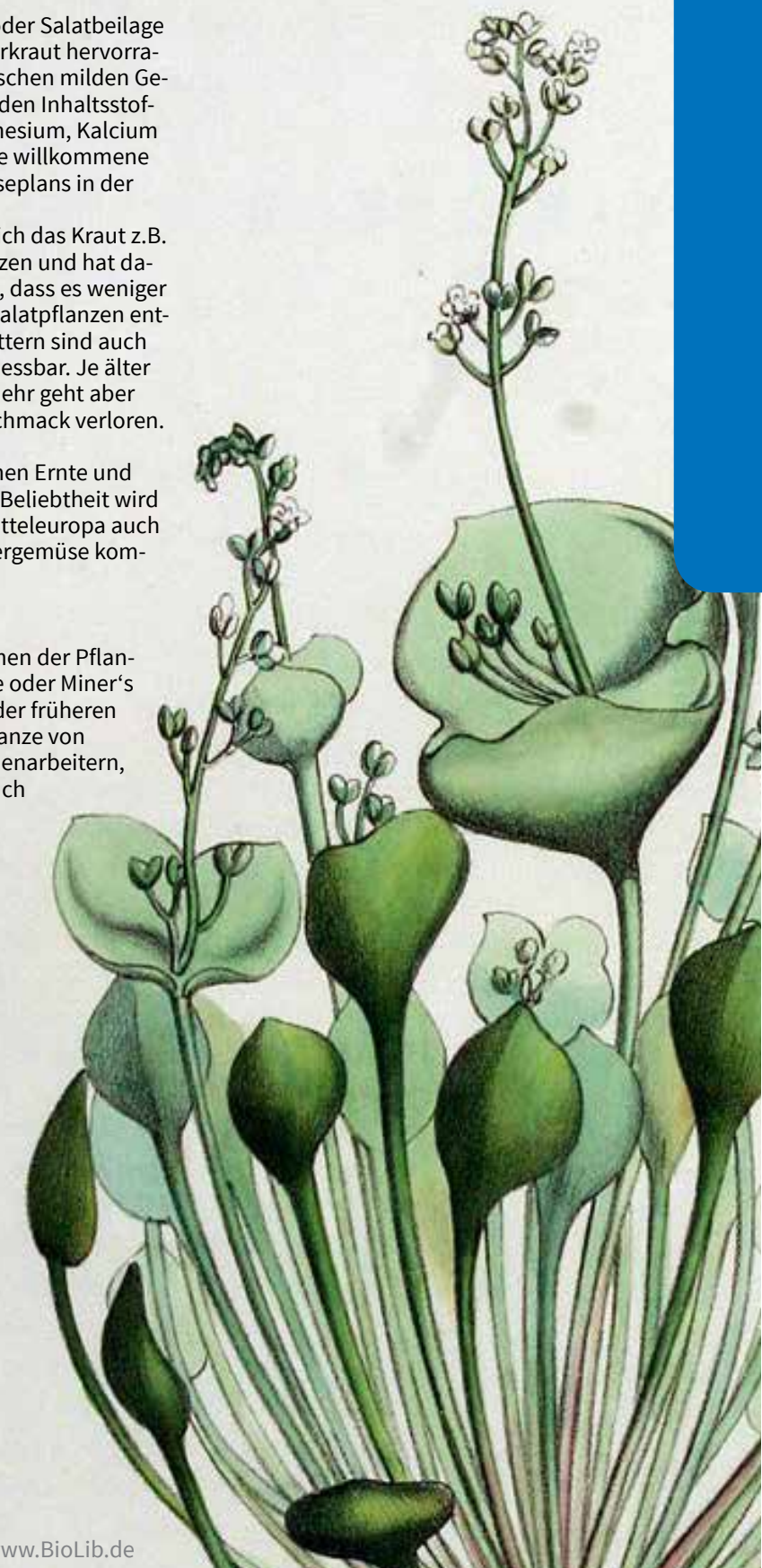
Als gesunder Salat oder Salatbeilage eignet sich das Tellerkraut hervorragend. Mit seinem frischen milden Geschmack und gesunden Inhaltsstoffen (Vitamin C, Magnesium, Kalzium und Eisen) ist es eine willkommene Ergänzung des Speiseplans in der Erkältungszeit.

Kurz gekocht lässt sich das Kraut z.B. als Spinatersatz nutzen und hat dabei noch den Vorteil, dass es weniger Nitrat als ähnliche Salatpflanzen enthält. Neben den Blättern sind auch Wurzeln und Blüten essbar. Je älter die Pflanze, desto mehr geht aber der zarte milde Geschmack verloren.

Aufgrund seiner frühen Ernte und dank zunehmender Beliebtheit wird das Tellerkraut in Mitteleuropa auch manchmal als Wintergemüse kommerziell angebaut.

Wissenswertes:

Englische Trivialnamen der Pflanze wie Indian lettuce oder Miner's lettuce zeugen von der früheren Verwendung der Pflanze von amerikanischen Minenarbeitern, Goldsuchern und auch von den Indianerstämmen, die dem Tellerkraut sogar heilende Wirkungen zuschrieben.



Grafik (Teil) von www.BioLib.de

Auf den Spuren von Dr. Eike

Immer dem lustigen Eichhörnchen nach - „Dr. Eike“ weist den Weg. Die AG Botanik erkundete am Freitag, den 15. Dezember, den neuen Wald-Klima-Lehrpfad der NABU-Naturschutzstation Münsterland in der Hohen Ward bei Hiltrup. Zunächst erläuterte Anuschka Tecker, wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der NABU-Naturschutzstation Münsterland, an der einleitenden Übersichtstafel auf Haus Heidhorn das Konzept und den Verlauf des Lehrpfades. Anschließend führte Dr. Thomas Hövelmann, Leiter der AG Botanik, das knappe Dutzend Teilnehmer auf den nach tagelangen Schnee- und Regenfällen aufgeweichten Pfad im Wald und stellte an den Stationen jeweils die Themen sowie einige heimische Moos- und Pflanzenarten vor.

An sieben Stationen bringen schön gestaltete Infotafeln und zahlreiche interaktive Elemente in dem beliebten Naherholungsgebiet im Rahmen des Projektes „Fit für den Klimawandel“ das Thema Klimawandel und die Bedeutung des Waldes für unser Klima interessierten Besucher näher. Der Wald produziert Holz, ist Lebens- und Erholungsraum und leistet

einen erheblichen Beitrag zum Klimaschutz. Er filtert Schadstoffe, produziert Frischluft, speichert Niederschläge und fördert die Grundwasser-Neubildung. Weltweit binden Wälder große Mengen des Treibhausgases CO₂, das den Klimawandel vorantreibt. Auf dem Wald-Klima-Lehrpfad erfahren Spaziergänger, was für Wälder im Klimawandel wichtig ist und wie wir sie darauf vorbereiten können. „Dr. Eike“ sorgt dabei dafür, dass die Informationen und Botschaften auch für die jüngeren Besucher verständlich sind.

Nach knapp zwei Stunden waren die Besucher dann bestens über die Bedeutung des Waldes für den Klimawandel informiert, aber auch reichlich durchgefroren und daher froh, dass „Dr. Eike“ auch den Weg zurück nach Haus Heidhorn wies - immer dem lustigen Eichhörnchen nach.

Mehr Informationen zum Wald-Klima-Lehrpfad der NABU-Naturschutzstation Münsterland finden Sie [hier](#).



Bitte recht freundlich: die Teilnehmer der Exkursion in der Hohen Ward (Foto: Joachim Teetz)



Anuschka Tecker (links) von der NABU-Naturschutzstation Münsterland erläutert auf Haus Heidhorn einleitend den Wald-Klima-Lehrpfad (Foto: Laura Schiebel)



Der Baumscheiben-Tisch ist eines von zahlreichen Erlebniselementen auf dem Wald-Klima-Lehrpfad in der Hohen Ward (Foto: Joachim Teetz)

AG Botanik besucht die Handschriftensammlung der Universitätsbibliothek Münster

Hippuris vulgaris, *Ligustrum vulgare*, *Pinguicula vulgaris* - vorsichtig blättert Reinhard Feldmann Seite für Seite des fast 200 Jahre alten, großformatigen Werkes „Icones plantarum - Bilder von Pflanzen aus dem Bistum Münster“ von Franz Wernekinck um und sorgt für andächtiges Staunen bei dem guten Dutzend Besucher. Der Leiter des Dezernats „Historische Bestände“ der Universitätsbibliothek Münster hatte die AG Botanik am Montag, den 22. Januar, zu einer exklusiven Führung in die Handschriftensammlung der ULB eingeladen. Zustandekommen war der Kontakt über Dr. Wilhelm Bausch, dem Leiter der „Arbeitsstelle Forschungstransfer“ der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.

Im Mittelpunkt stand das botanische Hauptwerk von Franz Wernekinck von 1798, der 100 damals häufige Arten für seine Studenten in farbigen Handzeichnungen detailgetreu, wissenschaftlich korrekt und künstlerisch anspruchsvoll aufbereitet hatte. Reinhard Feldmann gab mit Unterstützung der Kunsthistorikerin Dr. Lammers Erläuterungen zu Papierqualität, den in wissenschaftlichem Latein verfassten Beschriftungen und historischen Drucktechniken. Dr. Thomas Hövelmann, Leiter der AG Botanik beim NABU Münster, ergänzte an ausgewählten Beispielen Wissenswertes zu den dargestellten Pflanzenarten und ihre heutige Verbreitung. Die Abbildungen waren so gut, dass Hövelmann mühelos aus größerer Entfernung praktisch alle dargestellten Arten sofort identifizieren konnte, selbst Moose und Farne. Die NABU-Botaniker zeigten sich dabei auch beeindruckt von den vielfältigen Fähigkeiten des Franz Wernekinck: er war nicht nur ein großartiger Illustrator heimischer Pflanzen, Professor für Botanik, Gründer und langjähriger Leiter des Botanischen Gartens, sondern praktizierte auch gleichzeitig als Arzt - ein echtes „All-round-Genie“, wie man es heutzutage wohl nur noch selten findet.

Viele der von Wernekinck dargestellten Arten sind heute seit langem im Münsterland ausgestorben oder kommen nur noch ganz selten vor. Ein Beispiel ist das Gewöhnliche Fettkraut *Pinguicula vulgaris*: Diese kleine fleischfressende Pflanze ist düngerscheu und durch den Verlust ihrer Wuchsorte heute nur noch selten in den Beckumer Bergen zu finden. Kleines Knabenkraut (*Orchis morio*), Drehwurz (*Spiranthis spiralis*), Strandling (*Littorella uniflora*) und Mondraute (*Botrychium lunaria*) sind nur einige wenige von zahlreichen Beispielen weiterer Arten, die in den vergangenen Jahren ihre Lebensräume ganz oder weitestgehend durch Versiegelung, Umbruch zu Ackerflächen oder Aufdüngung zu Intensiv-Grünland verloren haben.



Es gibt aber auch Gewinner unter den von Wernekinck dargestellten Pflanzen: stickstoffliebende Arten wie Gundermann, Schwarzer Holunder und Wiesen-Fuchsschwanz sind deutlich häufiger geworden. Das gleiche gilt für einige immergrüne Arten wie Efeu, Stechpalme und Kleines Immergrün, die wegen der mildereren Winter vom Klimawandel profitieren und ihr Verbreitungsgebiet deutlich ausdehnen konnten. Einige der von Wernekinck dargestellten Arten sorgten selbst bei den erfahrenen Botanikern des NABU für Erstaunen: das Kanadische Berufkraut, die Nachtkerze und die Mahonie sind aus Übersee nach Mitteleuropa gelangt und gelten noch heute als „Neubürger“ unter den Pflanzen - hier könnte die Tätigkeit Wernekincks als Leiter des Botanischen Gartens der Ansiedlung solcher Arten Vorschub geleistet haben.

Mit dem eindrucksvollen Besuch der Handschriftensammlung beginnt ein neues Projekt der AG Botanik. Geplant ist eine Auswertung der mehr als 200 Jahre alten Fundamente der 100 von Wernekinck dargestellten Arten, vor allem die Auswertung im Vergleich der früheren und heutigen Verbreitung. Die Ergebnisse sollen an der Universität Münster präsentiert werden.

Die „Icones plantarum“ liegen bei der Universitätsbibliothek auch eingescannt vor und können [hier](#) angeschaut werden.



links: Reinhard Feldmann präsentierte der AG Botanik historische Werke der Handschriftensammlung. oben: Das Fettkraut unter der Lupe - die früher häufige Art ist heute im Münsterland fast ausgestorben (Fotos: Claudia Rüther)

Spaziergang zu winterlichen Gehölzen an der Werse

Sonniger Exkursions-Auftakt 2018 der AG Botanik

Mit einem Spaziergang zu winterlichen Gehölzen entlang der Werse läutete der Diplom-Geograph Jörg Frenz am vergangenen Samstag das neue Exkursions-Jahr der AG Botanik ein. Auf nach Orkan „Friederike“ wieder frei gegebenen Wegen stellte er einem Dutzend menschlichen und zwei hündischen Teilnehmern nicht nur Gehölze und ihre charakteristischen Knospen vor, sondern auch das ein oder andere „Kräutchen“, das vorwiegend schon erste Blätter der Sonne entgegen reckte. Gleich zu Beginn der Runde nutzte Jörg Frenz die Gelegenheit, seine Gruppe auf eine Besonderheit des Efeus hinzuweisen: Die Blätter der kletternden Triebe unterscheiden sich in ihrer Form deutlich von denen der blühenden Triebe. Besonders gerne nutzt diese heimische Liane Eichen als „Kletterhilfe“. Dies wurde in der Biedermeierzeit als romantisches Gemälde-Motiv genutzt: eine starke „männliche“ Eiche, an die sich ein zartes „weibliches“ Efeu schmiegt.

Auch die schwarzen gegenständigen Knospen der Esche sowie die ebenfalls gegenständigen, aber grünen Knospen des Berg-Ahorns luden zum genauen Betrachten ein. Deutlich trat der Unterschied zwischen den abstehenden, sehr langen und spitzen Knospen der Rot-Buche und den wesentlich kürzeren anliegenden der Hainbuche hervor. Die Hainbuche wird wegen ihres hellen Holzes auch Weißbuche genannt, wie Jörg Frenz erläuterte. Diese beiden Arten lassen sich bereits an ihren Stämmen gut unterscheiden: Die Rot-Buche verfügt über einen runden Stamm mit glatter Rinde. Der Stamm der Hainbuche weist zwar ebenfalls eine glatte Rinde auf, ist aber nicht rund, sondern spannrückig.

Betrachtungswert waren auch die Knospen der Trauben-Eiche, die im Münsterland seltener vorkommt als die weit verbreitete Stiel-Eiche. Erstere fällt durch ihre zahlreichen Knospenschuppen sowie durch ihre vergrößerte Endknospe auf.

Besonders hübsch ist in kahlem Zustand das Pfaffenhütchen, dessen junge Zweige grün und häufig geflügelt sind. Trotz seiner Giftigkeit bedeutet der botanische Gattungsname *Euonymus* „von gutem Namen / gutem Ruf“, wie Jörg Frenz erklärte.

Knospen ohne Schuppen, wie die des Wolligen Schneeball, sind eher selten. Zum Schutz vor winterlicher Witterung sind sie filzig behaart. Auch die Unterseite der Blätter ist stark behaart, so dass dieser Strauch seinem Namen alle Ehre macht. Eine große Balsam-Pappel war Opfer „Friederikes“ geworden und versuchte - vergeblich - den Botanikern den Weg zu versperren. Ihre Knospen - besonders die Endknospen - sind ungewöhnlich groß und von klebrigem Harz überzogen.

Auch wenn die meisten Gehölze noch „Winterschlaf“ hielten, lugte der Vorfrühling an der Werse bereits um die Ecke, was sich nicht nur in der sehr frühen Haselblüte zeigte: Gundermann, Wiesen-Kerbel, Knoblauchs-Rauke und vor allem Aronstab trieben schon eifrig junge Blätter. Gut versorgt mit Informationen und voller Vorfreude auf den Frühling und viele weitere Exkursionen der AG Botanik ließ die Gruppe den gelungenen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen in der „Pleister Mühle“ ausklingen.



Die jungen Blätter des Aronstabs kündigen den nahen Frühling an. (Foto: Britta Ladner)



Jörg Frenz (rechts) erklärte den Exkursionsteilnehmern der AG Botanik heimische Gehölze an der winterlichen Werse. (Foto: Britta Ladner)

Jahresplanung 2018

Neben den jährlich wiederkehrenden Projekten und zahlreichen Exkursionen sind in 2018 mindestens folgende neue Projekte geplant:

- Wernekinck-Projekt (s.o.)
- zwei Bestandsaufnahmen im April und Juni auf einer Streuobstwiese bei Gievenbeck
- Schulung von ehrenamtlichen Beratern zur Gestaltung insektenfreundlicher, naturnaher Privatgärten als Wiederaufnahme der früheren NABU-Aktion „Exkursionen in den eigenen Garten“ (siehe Chronik „20 Jahre AG Botanik“ unter 2002)

Floristische Kartierung NRW

Die NABU-Naturschutzstation Münsterland ist vom Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV) als Koordinationsstelle für die Neuerfassung aller gefährdeten Pflanzenarten im Münsterland bestimmt worden. Für das Stadtgebiet von Münster übernimmt die AG Botanik die Bearbeitung.

Die Eingabe von Daten geschieht mit Hilfe des Online-Portals www.florenkartierung-nrw.de oder GPS-gesteuert vor Ort mit der kostenlosen App „Flora NRW“. Dort kann jeder seine Funde von gefährdeten Pflanzenarten der Roten Liste eingeben. Keine Scheu, das ist wirklich sehr einfach. Wer mit den Pflanzenarten unsicher ist, bitte am Besten ein Foto machen und zumailen oder über die Facebook-Gruppe „Flora Münsterland“ posten.

Freiwillige können sich gerne melden: hoevelmann_thomas@yahoo.de.



Botanische Bild-Datenbank

Die AG Botanik hat ein Forum entwickelt mit der Möglichkeit, dort Bilder von Pflanzenarten hochzuladen und zu kommentieren. Die dort geposteten Bildern stehen den Mitgliedern der AG Botanik und weiteren eingeladenen Personen zur nichtkommerziellen Nutzung (Bachelor-/Masterarbeiten, NABU-Pressearbeit...) zur Verfügung.

Im Forum „Hilfe - was ist das?“ können unbekannte Pflanzen zur allgemeinen Bestimmung eingestellt werden. Alles Weitere auf den Monatstreffen der AG Botanik. Beim NABU Münster hat sich übrigens eine neue AG Naturfotografie gebildet. Bei Interesse könnt Ihr Euch an Dr. Martin Franz wenden, Franz_M@t-online.de.

20 Jahre AG Botanik

2017 jährt sich die Gründung der AG Botanik zum 20. Mal. Dazu hat AG-Leiter Dr. Thomas Hövelmann einen Jubiläumsband mit einem ausführlichen Rückblick zusammengestellt, der [hier](#) als PDF herunter geladen werden kann (3,2 MB).

Patenschaft „Daisy“

Die AG Botanik hat eine Schafpatenschaft bei der NABU-Naturschutzstation Münsterland übernommen, „Daisy“ (englisch für Gänseblümchen). Für die Kosten von 60 € im Jahr werden jeweils pro Nase ca. 50 Cent pro Monatstreffen eingesammelt.

Bei Daisy und ihren Kollegen handelt es sich um Bocklämmer der Rasse Moorschnucke (weisse hornlose Moorschnucke, auch Diepholzer Moorschnucke genannt). Diese Schafe zeichnen sich durch ihre Genügsamkeit sowie Wetterhärte aus.



IMPRESSUM

Der Newsletter „Flora Münster“ erscheint einmal im Monat.

Herausgeber: NABU Münster, Zumsandstraße 15, 48145 Münster; www.NABU-muenster.de
Redaktion: Dr. Thomas Hövelmann (v.i.S.d.P.); **Layout:** Silvia Banyong; **Satz:** Ann-Kathrin Will

Die AG Botanik im Internet:
<http://www.nabu-muenster.de/ag-botanik/> facebook: „Flora Münsterland“